



## 12. Jahresbericht 2016



Erdbebensicheres Bauen ist eine interdisziplinäre Aufgabe  
aller Planer unter der Führung des Architekten als Gesamtleiter



## 12. Jahresbericht 2016

Das Jahr 2016 verlief für die Stiftung vergleichsweise ruhig. Wie geplant wurden keine Preise vergeben. Dafür konnten auf der neuen Homepage der Stiftung die seit dem Jahr 2007 mit dem „Architektur- und Ingenieurpreis erdbebensicheres Bauen“ ausgezeichneten Objekte als vorbildliche Beispiele des erdbebensicheren Bauens besser dargestellt und illustriert werden. Zudem wurde die Ausschreibung und Jurierung des nächsten „Innovationspreises Baudynamik“ erfolgreich durchgeführt. Ein für Stipendien eingereichtes Gesuch erfüllte leider die Anforderungen nicht.

Der Stiftungsrat hat im 2016 einen wesentlichen Teil seiner Beratungen eigenen Überlegungen zur Förderung der Ausbildung von Architekten und Bauingenieuren im erdbebensicheren Bauen gewidmet. Der Architekt hat im Hochbau als Gesamtleiter und damit als Entscheidungsträger und Weichensteller eine zentrale Bedeutung. Insbesondere ist er auch verantwortlich für die Führung der verschiedenen Planer, die zusammen mit ihm – dem Architekten – auch die sekundären Bauteile, Installationen und Einrichtungen (SBIE) im Gebäude erdbebensicher zu gestalten haben. Dazu hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) Ende 2016 eine hilfreiche Dokumentation veröffentlicht, siehe Titelbild und Bildnachweis.

### **Sensibilisierung der Architekten wie?**

Zwecks Sensibilisierung und Ausbildung von Architekten hat die Stiftung in Zusammenarbeit mit dem SIA versucht, einen Form-Kurs zum erdbebengerechten Entwurf von Hochbauten für Architekten zu lancieren, was jedoch mangels Anmeldungen scheiterte. Dieser Umstand zeigt, dass Architekten für den Besuch von "technischen Kursen" nur schwerlich zu gewinnen sind, was uns in Gesprächen mit Architekten auch bestätigt wurde. Daraus ergibt sich für uns die Frage, wie Architekten erreicht werden könnten? Auch hier gaben Architekten selbst eine interessante Antwort: Mit guten Entwürfen innovativer Architekten, deren Botschaften live vor Ort oder mittels hochwertig gestalteter Medien präsentiert werden und die zu interessanten Diskussionen auch bezüglich der Erdbebensicherung führen können. Trifft das wohl den Punkt? Oder verstehen wir Ingenieure nicht ausreichend, um was es den Architekten geht? Die Stiftung nimmt gerne weitere Anregungen entgegen, wie Architekten für das Themenfeld des erdbebengerechten Entwurfs sensibilisiert werden können, und sie wird Rückmeldungen gerne in ihre Tätigkeiten integrieren.

### **Ausbildung und Förderung der Bauingenieure**

Basierend auf Erfahrungen in der Praxis sieht die Stiftung einerseits Handlungsbedarf in der Grundausbildung im Erdbebeningenieurwesen der jungen Bauingenieure an den Fachhochschulen und andererseits in der Führung und Förderung der jungen Berufseinsteiger in den Ingenieurbüros. Da der Bachelorabschluss eine Berufsbefähigung ist, muss das Bachelorstudium auch eine obligatorische Grundausbildung im Erdbebeningenieurwesen umfassen. Diesbezüglich gibt es zwischen den verschiedenen Fachhochschulen immer noch grosse Unterschiede. Die teilweise vorhandenen vertieften Ausbildungen in den Masterstudiengängen oder in den beiden Certificate of Advanced Studies (CAS) zum Thema Erdbebensicherheit in Luzern und Fribourg stellen wichtige Ergänzungen der zwingenden Grundausbildung dar, können diese aber nicht ersetzen, da bei weitem nicht jeder ausgebildete Bauingenieur einen Master oder ein CAS abschliesst. Nach dem Berufseinstieg wären die jungen Ingenieure nach Ansicht des

Stiftungsrates in den Bauingenieurbüros sowohl intern als auch extern weiter aus- bzw. fortzubilden sowie von im Erdbebeningenieurwesen erfahrenen Ingenieuren zu führen, was aber mangels letzteren häufig eine Utopie darstellt. Dieser Umstand wiederum verlangt nach einer Stärkung der primären Ausbildung.

Bezüglich der Ausbildung an den Fachhochschulen wird die Stiftung im Jahre 2017 Ihre Mithilfe und Unterstützung anbieten. Weiterhin wurde zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), Koordinationsstelle für Erdbebenvorsorge, und der Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (SGEB) ein Abstract mit dem Titel "Erdbebenschutz bedingt Fachwissen, Qualitätssicherung und Zusammenarbeit – Situation in der Schweiz" für die D-A-CH – Tagung in Weimar vom September 2017 eingereicht. Dies auch als Folge des Aufrufs der Deutschen Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (DGEB), sich an der thematischen Sitzung "Struktur- und Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen im Studium – Erfahrungen und Erwartungen" zu beteiligen. Gerne hoffen wir, über diese "Initiativen" im nächsten Jahr berichten zu können.

#### **Dank**

Der Stiftungsrat dankt allen an den verschiedenen Projekten beteiligten Personen und Institutionen für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an die Geschäftsleitung der Firma Basler & Hofmann AG, Zürich, für die grosszügige Unterstützung der Geschäftsstelle der Stiftung.

Zürich, den 6. April 2017

Für den Stiftungsrat



Dr. Martin Koller  
Präsident



Yves Mondet, Dipl. Ing. ETH/SIA  
Leiter der Geschäftsstelle

Rückseite: Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen

Bildnachweise Titelblatt: Erdbebenschäden am Innenausbau, Quelle Foto: Bundesamt für Umwelt BAFU

Publikation zur Erdbebensicherheit der SBIE:

Braune F., Berweger A., Vogt R., Szczesiak T. 2016: Erdbebensicherheit sekundärer Bauteile und weiterer Installationen und Einrichtungen. Empfehlungen und Hinweise für die Praxis. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Wissen Nr. 1643: 98 S.



## Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen

Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen wurde 2004 gegründet und begann mit ihren Tätigkeiten 2005.

### Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Förderung der Kompetenzen in der Praxis und von wissenschaftlichen Tätigkeiten im Gebiet der Baudynamik und des Erdbebeningenieurwesens durch

- Vergabe von Stipendien an jüngere Ingenieure und Ingenieurinnen mit entsprechender Vorbildung und Erfahrung, die sich nach einigen Jahren Praxis an einer ausländischen Universität weiterbilden wollen
- Vergabe des "Architektur- und Ingenieurpreises erdbebensicheres Bauen" für ästhetisch, funktionell und technisch mustergültig gestaltete neue, ertüchtigte und aufgestockte Gebäude (alle 3 Jahre)
- Vergabe des "Innovationspreises Baudynamik" an eine Persönlichkeit, die sich durch herausragende Leistungen verdient gemacht hat (alle 2 Jahre)
- Öffentlichkeitsarbeit durch Publikationen von Faltblättern, Zeitungsartikeln, Medienmitteilungen usw.
- Unterstützung von Forschungsarbeiten und weiteren relevanten Tätigkeiten

### Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Dem Stiftungsrat gehören an:

Dr. Martin Koller, Dipl. Bauing. ETH/SIA/USIC, Résonance SA, Carouge GE (Präsident)

Dr. Martin Deuring, Dipl. Bauing. ETH/SIA/USIC, Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur ZH (Vizepräsident)

Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Bachmann, emeritierter ETH-Professor, Dübendorf ZH

Die Stiftungsräte tragen mit ihrer Ausbildung und ihren Kenntnissen auf den Wissenschaftsgebieten der Tragwerksdynamik und des Erdbebeningenieurwesens und mit ihrer grossen Erfahrung als praktisch tätige Ingenieure und Unternehmer zu einer fundierten Meinungsbildung bei.

Die Geschäftsstelle am Goldiger Berg 5, 8910 Affoltern am Albis, wird geleitet von:  
Yves Mondet, Dipl. Ing. ETH/SIA

Die Stiftung tritt mit Medienmitteilungen, Berichten und Inseraten regelmässig an die Öffentlichkeit.